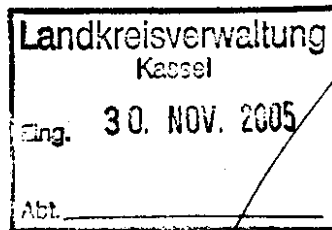


Landkreis Kassel
Herrn
VD Udo Umbach
Wilhelmshöher Allee 19a

34117 Kassel



Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte

Rödl & Partner GbR
Spichernstraße 73
D-50672 Köln
Telefon +49 (2 21) 94 99 09-0
Telefax +49 (2 21) 94 99 09-900
E-Mail koeln@roedl.com
Internet www.roedl.de

Ansprechpartner: Carola von Skwarczinsky
Tel.-Durchwahl: (02 21) 94 99 09-651
Fax-Durchwahl: (02 21) 94 99 09-900
E-Mail: carola.skwarczinsky@roedl.com

Unser Zeichen
Sk / Stellungnahme Schulen

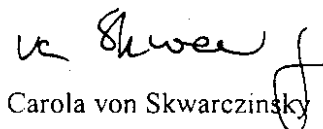
28.11.2005

Stellungnahme des Wetteraukreises zu den Kosten der Schulverwaltung

Sehr geehrter Herr Umbach,

wie bereits per e-mail angekündigt, übersenden wir Ihnen anbei die Stellungnahme der Schulverwaltung des Wetteraukreises. Sie beinhaltet die Maßnahmen, die der Wetteraukreis ergriffen hat um die Kosten seiner Schulverwaltung zu reduzieren. Sollten Sie Fragen zu den einzelnen Maßnahmen haben, schlagen wir vor, dass Sie diesbezüglich mit dem Leiter des Schulverwaltungsamts des Wetteraukreises, Herrn Mehr, Kontakt aufnehmen. Für weitere Rückfragen stehen wir zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Carola von Skwarczinsky

vertreten durch Rödl & Partner International in:
Belgien, Estland, Finnland, Frankreich, Hongkong, Indien, Indonesien,
Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malaysia, Österreich, Polen, Rumänien,
Russische Föderation, Schweden, Singapur, Slowakische Republik, Slowenien,
Spanien, Südkorea, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn,
USA, VR China

Köln
Martin Wambach, Dipl.-Kfm., WP, StB,
Umweltgutachter
Georg Garbrecht, RA
Nürnberg
Dr. Bernd Rödl, WP, StB, RA
Franz Schreyer, Dipl.-Kfm., WP, StB
Heinrich Hübschmann, Dipl.-Kfm., WP, StB
Monika Kastl, Dipl.-Kfm., WP, StB
Wolfgang Kraus, Dipl.-Kfm., WP, StB
Dr. Christian Rödl, LL.M., RA, StB
Dr. Nikolaus Weber, M.C.J., RA, vBP

Stellungnahme des Wetteraukreises:

beim Landkreises
Kessel:

„Bewirtschaftungskosten

Wir haben Anfang der 90er Jahre damit begonnen die Bewirtschaftungskosten der Liegenschaften zu durchleuchten und bei den Nutzern (Schulen) ein Kostenbewusstsein herbeizuführen. Stichwort: Nur wer seine Kosten kennt kann sich kostenbewusst verhalten. Es werden Energiesparwettbewerbe unter den Schulen durchgeführt und die Müllvermeidung (Senkung der Müllgebühren) belohnt. Wir haben nur noch wenige ältere Heizungen. Lüftungsanlagen wurden kritisch hinterfragt und stillgelegt. Durchschnittliche Verbrauchsdaten werden regelmäßig in Relation zu anderen Daten gesetzt, um Ausreißer zu ermitteln denen nachgegangen wird. Der Austausch von Beleuchtungen bzw. die Verbesserung von Schalttechniken führt regelmäßig auch zu einer Reduzierung der Energiekosten. Die Wärmedämmung in Schulen und Sporthallen wird seit Mitte der 90er Jahre systematisch verbessert. Flachdächer erhalten dort wo es möglich ist geneigte Dächer mit einer Verbesserung der Wärmedämmung.

ebenso

Flächenoptimierung

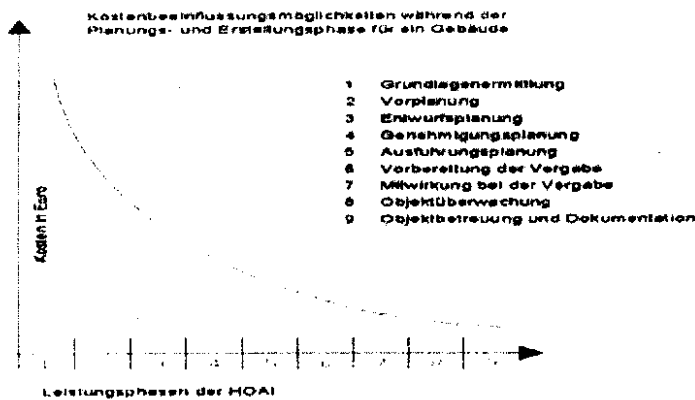
Der Bereich liegt im Spannungsfeld zwischen Pädagogik und "Monetik" und verlangt Standhaftigkeit, Überzeugungsarbeit und planerische Ideen. Bei gemeldetem Schulraumbedarf erfolgt an erster Stelle eine kritische Prüfung der Auslastung der einzelnen Räume. Es wird sodann geprüft, ob durch Umwidmungen, Umbauten, Raumteilungen, Verkehrsflächenreduzierungen, etc. im Bestand kostengünstig das Problem gelöst werden kann. So manche (überdimensionierte) Toilettenanlage, „Lagerräume" oder „Stille Ecke" im Gebäudebestand hat sich so einer anderen Nutzung zuführen lassen. Unsere diesbezüglichen "Hausdurchsuchungen" finden in der Regel keinen Beifall. Trotzdem haben wir es geschafft, im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten Akzeptanz für manche unkonventionelle Idee zu erreichen. Bei Neu- und Erweiterungsbauten wird im Hinblick auf die Folgekosten darauf geachtet, dass die Verkehrsflächen und Nebenräume gering bleiben.

2

Früher wurden mit der Umsetzung von Neubauvorhaben in allen Leistungsphasen der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) nahezu ausschließlich Architekturbüros beauftragt, die in erster Linie die Wünsche der Schulen aufnahmen.

Die in der HOAI verankerte Honorarbemessung an den Baukosten ist von der Kostenseite betrachtet ebenfalls problematisch und "verführt" zu aufwändigen Planungen. Das Amt verfügte nicht über CAD-Kenntnisse und konnte auch dadurch im Vorfeld der Planungen keine schnelle zeichnerische Ideen beisteuern. Insbesondere in den ersten beiden Planungsphasen lassen sich die Kosten eines Bauvorhabens noch am weitesten beeinflussen wie die nachfolgende Grafik zeigt.

zu prüfende
Vorrichte!



Im Rahmen der Umsetzung des Schulbausonderprogramms (von 2002 - 8/2005 Neubau von 243 Klassenräume in 36 Einzelmaßnahmen, Laufzeit noch bis 31.12.2006) sind wir deshalb dazu übergegangen, die Leistungsphasen 1 - 4 (bis einschließlich Bauantrag) der HOAI in der Regel selbst zu erbringen.

Da eigene Planungsleistungen ohne zeitliche Ressourcen nicht möglich sind, werden zur Verstärkung der Fachstelle und für die Zuarbeit befristete Einstellungen über Arbeitsüberlassungsverträge (z.B. PSA) vorgenommen. Dies hat den Vorteil, dass nach dem Auslaufen des Schulbausonderprogramms keine Personalüberhänge die ursprünglichen HOAI-Einsparungen relativieren.

Personalkosten / Hausmeister

Früher war es so, dass jede Schule ihren Hausmeister hatte. Mitte der 90er Jahre wurde ein Berechnungsmodell für die Hausmeisterstunden festgelegt. Dadurch wurden bei kleineren Schulen Zug um Zug nur noch Stellenanteile besetzt oder durch andere Schulhausmeister mitbetreut. Mittlerweile sind wir dazu übergegangen, diese Hausmeisterstunden durch Reinigungsstunden (in der Unterhaltsreinigung) aufzustocken. Oft mußten wir von Schulen hören, dass kein Hausmeister da ist (z.B. Winterdienst) wenn er gebraucht wird. Durch unser Hausarbeitermodell ist in der Regel "ganztags" eine Person vor Ort die sich die verschiedenen Arbeiten einteilen kann. Derzeit wird dies an 25 Schulen so praktiziert."

seit langem Praxis!